

Schöne Munninger Waldweihnacht

Munningen Der Gartenbau- und Verschönerungsverein Munningen organisierte in diesem Jahr wieder seine Waldweihnacht im örtlichen Lehrgarten. Dazu waren alle Gemeindeglieder sowie die Jugendgruppe der „Grünschnäbel“ eingeladen. Die zahlreichen Teilnehmer begrüßte Vereinsvorsitzender Gerd Laubensdorfer.

Nachdem starker Regen einsetzte, wurden die vorgesehenen Stationen nach kurzem Fußmarsch in den Lehrgarten verlegt. Pfarrer Hertle und Pater Paul aus Oettingen begleiteten die tragende Geschichte „Die letzte Besucherin“ mit Gedanken sowie Gebeten, bevor man mit dem Posaunenchor Weihnachts- und Adventslieder anstimmte. Zum Abschluss trugen die Jugendlichen ein Gedicht vor und verteilten selbst gemachte Apfelgelee. Dafür wurden sie mit Schoko-Nikoläusen belohnt, und bei schöner Atmosphäre in der geschmückten Vereinshütte reichte man bis in den Abend Punsch, Glühwein, Stollen und Lebkuchen. (pm)

Kurz notiert

NÖRDLINGEN

Die Band „Dashcoigne“ spielt zum Frühschoppen

Die Oettinger Band „Dashcoigne“ gastiert am 24. Dezember auf der Bühne im Nördlinger Alexanderplatz. Das Sonderkonzert findet im Rahmen der Kultur-Xmas-Tour „I don't wanna fight tonight“ statt. Dashcoigne spielen Pop-Punk mit deutschen Texten, geradeheraus und melodios, ohne dabei peinlich oder abgegriffen zu wirken. Für Brezen und Weißbier ist gesorgt (ab 10 Uhr). Konzertbeginn ist um 11 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. (pm)



Eine Einstimmung auf die kommende Weihnachtszeit war das Adventskonzert der Chorgemeinschaft Nördlingen in der St. Salvatorkirche. Die Chorleiter Elke und Kurt Moll gestalteten ein abwechslungsreiches Programm mit adventlichen Liedern und Flötenspielen unter dem Titel „Und die Erde sei fröhlich!“. Organist Wolfgang Knoll ergänzte es mit andachtvollen Choralvorspielen.

Foto: Stark

Einstimmung auf Weihnachten

Veranstaltung Chorgemeinschaft Nördlingen gibt Konzert in der Salvatorkirche

VON ERNST MAYER

Nördlingen Eine besinnliche Stunde zur Weihnacht gelang der Chorgemeinschaft Nördlingen in der St. Salvatorkirche Nördlingen, in die sie wegen der Renovierungsarbeiten in der Spitalkirche umziehen musste, wo sie seit Jahren ihr Adventskonzert abhielt. Die große Kirche konnte nicht die gewohnte dringliche Enge der Spitalkirche bieten, die dort durch das erforderliche Zusammenrücken der Zuhörer eine besonders wohlthuende Atmosphäre erhielt. So wirkte der bereits für die Weihnachtsgottesdienste vorbereitete Raum eher feierlich, und das Lied „Shalom“ wirkte im Hall der

gotischen Kirche ebenso wie „Tollite hostias“, der Schlusschor des Weihnachtsoratoriums von Camille Saint-Saens. Das in seiner Art schlichte „Maria durch ein Dornwald ging“ war dann ein eher besinnlicher Beitrag mit Blockflöte (Elke Moll) und Klavier (Kurt Moll), bevor der Chor mit den adventlichen Chorälen „Macht die Tore weit!“ und „Macht hoch die Tür“ eine Reihe von neueren Weihnachtsliedern in modernen Arrangements vortrug. Dazwischen fügte Wolfgang Knoll Choralbearbeitungen von Kirchenliedern ein, die in ihrer Art deren religiöse Textinhalte interpretierten: „Macht hoch die Tür (Gustav Unbehaun)“, „Es ist ein

Ros' entsprungen“ (Franziskus Nagler) und „Nun komm der Heiden Heiland“ (J. S. Bach). Die Liedbearbeitungen von Peter Schnur kamen mit ihren eingängigen Texten sehr gefällig daher und spiegelten die wunderlichen Erfahrungen des Hirtenvolks an der Krippe wider, von dem Wunder der Geburt Jesu und den Erwartungen der Menschen, von Frieden und menschlicher Verbundenheit. „Komm mit zum Stall von Bethlehem“ bezog die Zuhörer ein in das weihnachtliche Geschehen mit „Jubilate“, einem Chorsatz des ehemaligen Kirchenmusikers in St. Salvator, Gerhard Kronberg. Der walisische Folksong „All through the Night“, folgte in

einer deutschen Übersetzung der Chorleiterin Elke Moll, und mit der Klavierbegleitung Kurt Molls, der den stets motivierten Chor während des Konzerts souverän unterstützte. Diesem sehr gefühlvoll gesungenen Lied folgten die Variationen über „Tochter Zion“ (Beethoven) vom Organisten Wolfgang Knoll gleichsam als Hinführung zum gemeinsamen Singen dieses Liedes. Vom Chor und seinen Zuhörern gemeinsam wurde auch „Leise rieselt der Schnee“ gesungen, mit der Hoffnung auf eine weiße und friedliche Weihnacht. Die musikalische Einstimmung darauf belohnten die Zuhörer mit einem lang anhaltenden kräftigen Beifall.

Fröhliche Lieder zum Fest

Konzert Die Schüler der Rieser Musikschule spielen im Tagungshaus in Reimlingen

Reimlingen „Macht hoch die Tür“, vom Blechbläserensemble gespielt, eröffnete sehr stimmungsvoll das Adventskonzert der Rieser Musikschule in der voll besetzten Kapelle des Tagungshauses Reimlingen. Die bestens intonierende Gruppe drückte anschließend mit dem traditionellen englischen Weihnachtslied „We wish you a merry christmas“ unter der Leitung von Rainer Brauneis in adventlicher Bläserweise die musikalischen Weihnachtswünsche für die Zuhörer aus.

Sehr klassisch und mit absolut homogenem Klang schlossen sich die Holzbläser, mit dem Namen „Peanuts“, an, zuerst mit dem „Largo“ aus Antonio Vivaldi, „Vier Jahres-

zeiten“ und anschließend mit dem Schlaflied für das Jesuskind „All through the night“. Weitere hervor-

ragende Eindrücke aus dem Querflötenunterricht von Christian Möwes und Marion Drexler vermittel-

ten zwei Querflötenensembles bei dem Grave-Satz aus Telemanns „Concerto in a-Moll“ und einem Allegro-Satz von Jean-Baptiste Loeillet. Die Gruppe „Flötentöne“ mit Elke Moll spielte Bearbeitungen von englischsprachigen Christmas Carols für Blockflötenensemble, das traditionelle walisische „Deck the hall“ und das durch Bing Crosby weltbekannt gewordene „White Christmas“ des US-amerikanischen Komponisten Irving Berlin.

Das Streichorchester A der jüngeren Geiger, die von der Violinlehrerin Martina Rube geleitet werden, spielte bekannte Weihnachtslieder vom „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, „Vom Himmel hoch“ und

„Jingle bells“, das B-Orchester mit Cello-Lehrer Alexander Rube ein Menuett von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Orgelbearbeitung von Johann Sebastian Bach des „Largo“ von Antonio Vivaldi übertrug Wladimir Dederer für das Akkordeonensemble C und ließ den Auftritt der gesamten Akkordeonisten mit dem durch Bonnie M berühmt gewordenen „Merry boy“ ausklingen.

Den Schluss in Reimlingen bildete das von allen Teilnehmern und den Zuhörern gesungene „O du fröhliche Weihnachtszeit“. Der verdiente Lohn für die ausgezeichneten Leistungen der jungen Musiker war dann ein lang anhaltender Beifall. (emy)



Ein stimmungsvolles Adventskonzert gestalteten die Ensembles der Rieser Musikschule in der Kapelle des Bildungshauses Reimlingen.

Foto: Mayer

Blasmusik kann richtig sexy sein

Musik Beindruckendes Weihnachtskonzert des Musikvereins Fremdingen

VON PETER URBAN

Fremdingen Dass Blasmusik sexy sein kann, hat der Musikverein Fremdingen bereits mit der Installation des Blasius-Festivals hinreichend bewiesen. Doch dass sogar bei einem Weihnachtskonzert der Titel „Sexy“ präsentiert wird, spricht in diesem Fall Bände. Wer erwartet hatte, einen Adventsabend mit ausschließlich besinnlichen Klängen und weihnachtlichen Weisen zu erleben (schließlich war das 38. Weihnachtskonzert 2018 angekündigt), wurde von den Fremdingern Musikanten auf höchst angenehme Weise „enttäuscht“.

Schon die Jugendkapelle, die unter der Leitung von Daniel Stimpfle den ersten Teil dieses bemerkenswerten Abends bestritt, überraschte mit einem erfrischenden Mix unter anderem aus Hits der 80er Jahre (Eighties Flashback), einem Medley von Abba, einem Freiheitslied (Marcha de Libertad) und vor allem

mit einem Stück des Südtiroler Komponisten Armin Kofler, den die jungen Musiker und Musikerinnen bei ihrer diesjährigen Probenwoche im Ahrntal kennengelernt hatten: „Reverie“. Sinfonische Blasmusik, überzeugend dargeboten. Nicht nur dafür gab es zurecht Bravo-Rufe und die Gewissheit: Der Fremdingener Musikverein muss sich um den Fortbestand der Kapelle in der Zukunft keine Sorgen machen.

Nach der Pause und einigen Ehrungen übernahm die Stammkapelle. Schon die reine Präsenz von 66 Musikern nimmt die nicht eben kleine Bühne voll in Beschlag. Wenn dieser Klangkörper dann mit dem „Superman“-Titelsson von John Williams beginnt, weiß man, wie Dirigent Joachim Braun moderne Blasmusik versteht. Gewaltiger Sound, exakte Einsätze, kein Wackler, mögen die Arrangements auch noch so kompliziert sein. Von zarten Modulationen, über Big-Band-Klänge bis zum Vollgas-Brett im Stil

von Rocksongs ist alles geboten. Die Kapelle bläst nicht nur, sie singt, klatscht, schnippt und stampft. Das macht richtig Spaß beim Zuhören. Man spürt die Freude und Übereinstimmung von Musizierenden und Dirigent. Sei es bei einem sinfoni-

schen Querschnitt durch Humperdincks „Hänsel und Gretel“, über einen zarten israelischen Synagogengesang, einem Trip in die New Yorker Bronx (West Side Story) bis hin zum 70er Gratulations-Medley für Marius-Müller Westernhagen,

bei dem von „Freiheit“ und „Pfefferminz“ bis eben „Sexy“ alles dabei ist.

Den Höhepunkt des Konzerts lieferte wieder eine Südtiroler Komposition – von Lukas M. Gasser – „Col di Lana“, das von einer der furchtbarsten Schlachten im Ersten Weltkrieg handelt: Gänsehaut-Musik weit jenseits dessen, was man gemeinhin unter Fließband-Blasmusik versteht.

Dass man in Fremdingen auch die klassischen Klänge beherrscht, wurde zum Schluss deutlich, als es „Durchs Bayernland“ ging, bis zum Schlusspunkt, dem Bayerischen Defiliermarsch. Als Zugabe gleich drauf den Pappenheimer Marsch, bevor es in der Fremdingener Turnhalle weihnachtlich wurde und „Stille Nacht“ ertönte, die zweite Strophe vom Publikum gesanglich begleitet. Ein leiser Schluss eines lauten, außergewöhnlichen Weihnachtskonzertes, das Standing Ovation verdient gehabt hätte.



Die Jugendkapelle unter der Leitung von Daniel Stimpfle.

Foto: Peter Urban

Mit Matinee ins neue Kulturhalbjahr

Kulturforum bietet abwechslungsreiches Programm

Nördlingen Mit Musik von Piazzolla über Klassik bis hin zu einer hochkarätigen a-cappella-Show mit Viva Voce bietet das Nördlinger Kulturforum wieder ein abwechslungsreiches Programm für das erste Halbjahr 2019. Mit einer Neujahrsmatinee wird mit der Stadt Nördlingen das neue Konzertjahr eröffnet. Am Sonntag, 20. Januar, steht ab 11 Uhr die Gruppe „Brawüssimo“ auf der Bühne in der Alten Schranne in Nördlingen. Das Blechbläserquintett steht für eine bunte Mischung von alt bis neu, von Barock bis Jazz.

Wer Johann Sebastian Bach mag, kann sich am Sonntag, 24. Februar, 18 Uhr in Reimlingen im Konzertstadl an barocken Klängen aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach erfreuen. In Zusammenarbeit mit dem Museum „Augenblick“ und der Stadt Nördlingen erfrischen Manuel Kundinger, Bariton, und Klaus Ortler, Cembalo, Herz und Ohr mit Liedern und Arien.

Mit Klassik im Ries geht es am Sonntag, 3. März, ab 19 Uhr im Gensaal der RVB Ries in Nördlingen weiter. In Zusammenarbeit mit der Raiffeisen-Volksbank Ries bietet das „Trio Schmuck“ märchenhafte Kammermusik für Violine und Viola, Klarinette und Klavier. Vorverkauf nur über die RVB Ries.

Ballettfahrt nach München

Am Sonntag, 9. März, (Abfahrt 15 Uhr Busbahnhof in Nördlingen) steht eine Ballettfahrt nach München zu John Crankos „Onegin“ auf dem Programm. Anmeldung über das Reisebüro Hauck (z. Hd. Frau Helmrich, Telefon: 09082/9599530).

Tango, Bossa und Flamenco zwischen Himmel und Erde verspricht das Stefan Grasse Quartett am Samstag, 16. März, um 20 Uhr in Reimlingen im Konzertstadl. Stefan Grasse, Gitarrenvirtuose und Weltbummler, lädt sein Publikum auf eine musikalische Reise nach Lateinamerika ein.

Das Irish Folk Duo „Gudrun Walther & Jürgen Treyz“ sind am Sonntag, 31. März 2019, 18 Uhr im Konzertstadl in Reimlingen mit Contemporary Folk Music zu hören. Die beiden Gründungsmitglieder der Folk Band „Cara“ überraschen mit ihrem neuen Duo-Programm.

Als Höhepunkt eine a-cappella-Jubiläumsshow

Der Höhepunkt des Halbjahres ist zweifelsohne die a-cappella-Jubiläumsshow von „Viva Voce“ am Samstag, 27. April, um 20 Uhr im Stadtsaal Klösterle in Nördlingen. Das Kulturforum und die Stadt Nördlingen konnten die fünf Ausnahmesänger und ihre Jubiläumsshow „20 Jahre Viva Voce“ nach Nördlingen holen – modern, mitreißend, originell und hochmusikalisch.

Und endlich ist sie da, die musikalisch vollwertige Solo-Kochshow ohne Abzugshaube. Musikkabarett mit Stimmenimitator und Tastengeenie Andre Hartmann zeigt am Samstag, 25. Mai, 20 Uhr in Reimlingen im Konzertstadl wo es geschmacklich lang geht. Nicht nur für Veganer geeignet.

Astor Piazzolla beendet die erste Jahreshälfte

Den Abschluss macht dann Tango-Musik von Astor Piazzolla. Tango Nuevo mit dem Trio „Luz y Sombra“ steht am Samstag, 6. Juli, um 20 Uhr in Reimlingen im Konzertstadl auf dem Programm. Mit Spielfreude, Virtuosität und kreativen Arrangements sorgte das Berliner Trio schon einmal für Begeisterung im Konzertstadl. (pm)

📄 Karten im Vorverkauf sind ab sofort erhältlich im Mediacenter der Rieser Nachrichten und Rieser-extra in Nördlingen, sowie in der Tourist-Information der Stadt Nördlingen.